

DV-Dienstleister: Konjunkturaufschwung gewinnt an Fahrt

49

Joachim Gürtler

Die deutsche Software- und Dienstleistungsbranche, die nach dem Niedergang der New Economy 2002 in Ernüchterung gefallen war, meldet sich zurück. Die Konjunkturerholung wird nach den Ergebnissen des jüngsten ifo Konjunkturtests immer deutlicher. An der schwerpunktmäßig im Januar und Februar 2004 durchgeführten 36. Konjunkturumfrage für DV-Dienstleistungen haben insgesamt 294 Unternehmen einen auswertbaren Fragebogen zurückgeschickt, 192 Testteilnehmer haben an der Online-Befragung über das Internet teilgenommen. Die insgesamt einbezogenen Betriebe erwirtschafteten im vergangenen Jahr (2003) einen Umsatz von 17,0 Mrd. €, gemessen am geschätzten Gesamtumsatz nach BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien) repräsentieren die Erhebungsergebnisse damit etwas mehr als zwei Fünftel des deutschen Marktes für Software und DV-Dienstleistungen. Dies ist noch etwas mehr als zuvor, aufgrund intensiverer Nachbearbeitung der Testteilnehmer konnten weitere Großunternehmen reaktiviert werden.

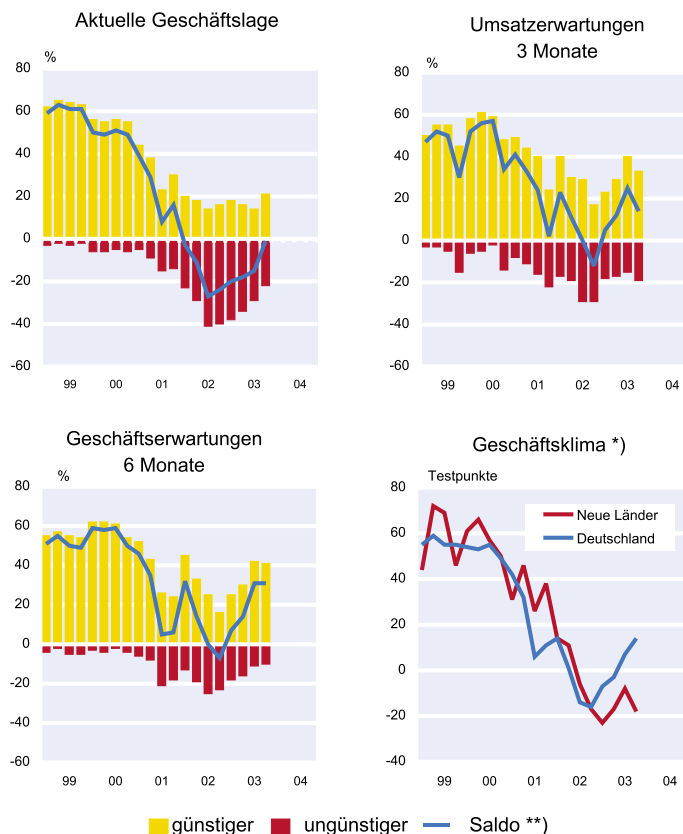
Geschäftslage erreicht wieder zufriedenstellendes Niveau

Die Konjunkturschwäche in der deutschen Software- und DV-Dienstleistungsbranche war hartnäckiger als zunächst angenommen. 2002 schrumpften die nominalen Umsätze um 2,4%, 2003 gingen sie um 1% auf 41,0 Mrd. € zurück (BITKOM 2004). Die Unternehmen können nun wieder aufatmen, es mehren sich die Erholungssignale. Nach dem historischen Stimmungstief in den Herbstmonaten 2002 hat sich das Geschäftsklima im vierten Quartal 2003 bereits zum vierten Mal in Folge verbessert und ist nun so gut wie seit zwei Jahren nicht mehr (vgl. Abb. 1). Positiv ist vor allem zu sehen, dass die Unternehmen nicht nur auf eine bessere Zukunft hoffen, sondern sich auch die Urteile zur derzeitigen Geschäftslage kräftig verbesserten. Im Einzelnen bewertete zum Jahreswechsel 2003/04 gut jedes fünfte Unternehmen die Geschäftslage als günstig, 57% als befriedigend, und noch 22% der Testteilnehmer empfanden ihre derzeitige Geschäftssituation als schlecht. Die Urteile verbesserten sich damit eindrucksvoll binnen Jahresfrist, insbesondere aber im vierten Quartal, und zwar von per saldo – 15% im Vorquartal auf – 1%. Der Geschäftsverlauf erschien damit erstmals seit zwei Jahren wieder im Großen und Ganzen als befriedigend. Die Konjunkturerholung wird sich fortsetzen: Der kräftige Optimismus für das erste Halbjahr 2004 hat sich gefestigt, eine weitere Aufhellung war aber nicht zu beobachten. Nach wie vor hoff-

te per saldo fast jedes dritte DV-Unternehmen auf bessere Geschäfte. Im Detail erwarteten 41% (3. Quartal 2003: 42%) der Unternehmen für die erste Jahreshälfte 2004 einen günstigen Geschäftsverlauf, knapp jeder Zweite (47%) rechnete mit einer gleichbleibenden Entwicklung, aber immerhin noch 10% (11%) sahen der künftigen Entwicklung mit Sorge entgegen.

In den ersten beiden Quartalen 2003 wurden die DV-Dienstleister noch mit deutlich rückläufigen Auftragseingängen konfrontiert, erst in der zweiten Jahreshälfte stellte sich eine Besserung ein. Im dritten Quartal 2003 ergab sich nach den Umfrageergebnissen – erstmals seit zwei Jahren wieder – ein kleines Plus – deutlicher zeigte sich die Belebung zum Jahresende hin (per saldo + 13%). Auch die Klagen über zu niedrige Auftragsreserven wurden leiser; 44% der Testteilnehmer bezeichneten sie zuletzt aber noch als zu klein, während zuvor noch fast 60% darüber klagten. Dank lebhafter Nachfrage dürften auch die Umsätze die Talsohle durchschritten haben. Nachdem zuvor die Umsatzentwicklung in etwa unverändert blieb, zogen sie im vierten Quartal doch spürbar an. Auch die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden erstmals seit den Herbstmonaten 2001 wieder erreicht. Dennoch zeigten die Testteilnehmer hinsichtlich der Perspektiven weniger Optimismus. Mit per saldo + 14% erwartet zwar die Mehrzahl der Befragten höhere Umsätze, im Vorquartal rechnete aber noch jeder vierte Testteilnehmer mit einem

Abb. 1
DV-Dienstleister: Konjunkturerholung setzt sich fort
 4. Berichtsquartal 2003



*) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

**) Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, DV-Dienstleistungen 2004

Plus. Die Branche schöpfte zwar weniger Mut als zuvor, insgesamt ist aber der positive Trend nicht zu übersehen. Auch nach den Umfrageergebnissen des Branchenverbands BITKOM hat sich die Stimmung in der Branche zum Jahresende 2003 deutlich aufgehellt, die Unternehmen gehen gestärkt und mit frischem Schwung ins Jahr 2004. Für 2004 erwartet der Branchenverband ein Umsatzplus von knapp 2% (o.V. 2004a), andere Branchenexperten sind noch einen Tick optimistischer, sie halten einen Zuwachs zwischen 3 und 4% für möglich (Detecon 2004).

Sehr differenziert ist nach wie vor die Entwicklung nach Größenklassen: Bei den großen Dienstleistungsanbietern (ab 100 Mill. € Umsatz pro Jahr) hat sich die Stimmung weiter aufgeklärt. Nachfrage und Umsätze zogen spürbar an, die Vorjahresumsätze wurden übertroffen, und auch die Unzufriedenheit über zu niedrige Auftragsbestände nahm deutlich ab. Die Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate stimmten die Unternehmen ausgesprochen opti-

mistisch (per saldo + 46%), die Umsätze dürften zulegen. Bei den kleineren Unternehmen der Branche ist der Weg aus der Talsohle dagegen mühsam: Der Bestelleingang blieb rückläufig – zwar abgeschwächt –, die Auftragsbestände erschienen völlig unzureichend, und auch die Umsätze blieben beim weit überwiegenden Teil der Unternehmen unter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresquartals. Eine Wende zum Besseren deutet sich aber an. Die Urteile zur derzeitigen Geschäftslage verbesserten sich, von einem zufriedenstellenden Geschäftsverlauf ist man aber noch ein gutes Stück entfernt. Der Blick in die nahe Zukunft stimmte die Unternehmen dennoch optimistisch, bescheidene Umsatzsteigerungen werden erwartet.

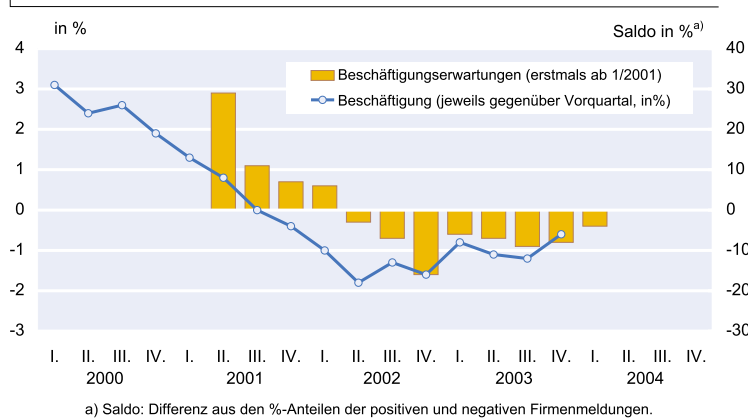
Bei den ostdeutschen DV-Dienstleistern deutet sich nur zaghaft ein Erreichen der Talsohle an. An der derzeitigen Geschäftslage hatten die Testteilnehmer genauso viel auszusetzen wie zuvor, eine durchgreifende Wende zum Besseren ist auch in den nächsten Monaten nicht in Sicht; positive und negative Stimmen hielten sich lediglich die Waage. Der bisherige Optimismus hat erheblich nachgelassen. Die Nachfrageschwäche scheint aber dennoch auszulaufen, der Auftragseingang belebte sich im vierten Quartal, und auch die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden weniger häufig unterschritten als zuvor. Jedes fünfte Unternehmen musste aber immer noch Umsatzeinbußen verkraften. Noch etwas heftiger kritisiert wurden allerdings die Auftragsbestände, sie erschienen nun mehr als 80% der Betriebe als zu klein. Auch die Hoffnungen auf höhere Umsätze in der nächsten Zeit haben sich bei den ostdeutschen DV-Dienstleistern weitgehend verflüchtigt, die positiven Stimmen überwogen nur noch wenig.

siert wurden allerdings die Auftragsbestände, sie erschienen nun mehr als 80% der Betriebe als zu klein. Auch die Hoffnungen auf höhere Umsätze in der nächsten Zeit haben sich bei den ostdeutschen DV-Dienstleistern weitgehend verflüchtigt, die positiven Stimmen überwogen nur noch wenig.

Beschäftigungsabbau verlangsamt sich

Der Beschäftigungsabbau in der deutschen Software- und DV-Dienstleistungsbranche ist noch nicht zum Stillstand gekommen. Positiv ist allenfalls zu sehen, dass sich der Personalabbau verlangsamt. Nach den Befragungsergebnissen schrumpfte die Zahl der Beschäftigten bereits zum neunten Mal in Folge, allein im vierten Quartal 2003 reduzierte sich die Beschäftigung um 1/2%. Im Jahresdurchschnitt 2003 gab es in der deutschen DV-Dienstleistungsbranche rund 3 3/4% weniger Beschäftigte als 2002, ein Jahr zuvor wurden mit 5 3/4% allerdings deutlich mehr Stellen gestrichen.

Abb. 2
DV-Dienstleister: Beschäftigungsabbau verlangsamt sich



Quelle: ifo Konjunkturtest, DV-Dienstleistungen 2004.

Nach den zweistelligen Beschäftigungszuwächsen in den Boomjahren 1998 bis 2000 gingen im vergangenen Jahr rund 13 000 Arbeitsplätze verloren, nachdem 2002 schon rund 20 000 Stellen gestrichen wurden (Gürtler 2003). Die Zahl der Beschäftigten dürfte im Jahresdurchschnitt 2003 bei rund 345 000 gelegen haben. Die Beschäftigungserwartungen für die nächste Zeit waren aber immer noch von Vorsicht geprägt, der leichte Beschäftigtenabbau dürfte aber im Laufe der nächsten Monate auslaufen. Positive und negative Stimmenanteile hielten sich die Waage. Vier von fünf DV-Dienstleistern wollen ihre Personalkapazität in etwa halten, 10% erwarten ein Plus, dem stehen 11% der Unternehmen gegenüber, die wohl Personal entlassen müssen (vgl. Abb. 2). Auch der Branchenverband BITKOM (o.V. 2004b) spricht von einer Trendwende beim IT-Arbeitsmarkt, ein Nettozuwachs an Stellen ist aber erst Mitte 2005 zu erwarten.

Nur bei den Betrieben mit 10 bis 25 Mill. € Umsatz pro Jahr schienen sich nach den Befragungsergebnissen im Berichtszeitraum (4. Quartal 2003) Einstellungen und Entlassungen die Waage gehalten zu haben. Diese sind auch besonders zuversichtlich, was die Beschäftigungsentwicklung in der nächsten Zeit angeht.

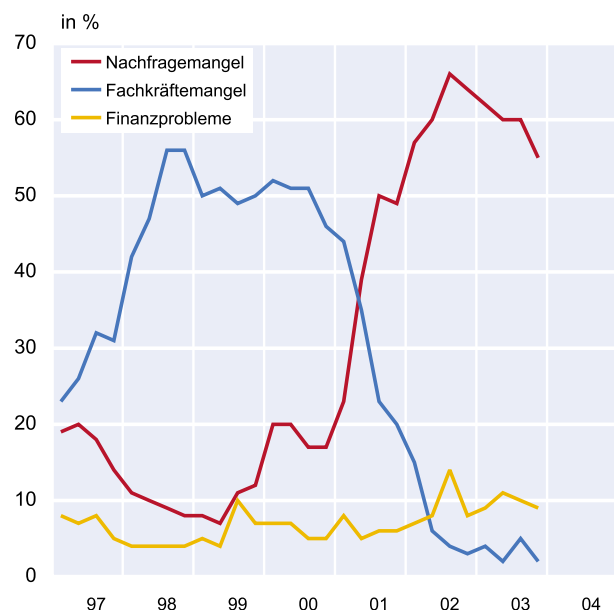
Klagen über Auftragsmangel werden leiser

Nur langsam werden die Klagen über Behinderungen der Geschäftstätigkeit leiser: 76% der DV-Unternehmen berichteten in den Sommermonaten 2002 darüber, zwei von drei Testteilnehmer fühlten sich auch noch im vierten Quartal 2003 davon beeinträchtigt. Die Abbildung 3 zeigt deutlich, wie stark sich die Problemlagen seit dem Jahrtausendwechsel verschoben haben. Vor drei Jahren stand der Fachkräftemangel an der Spitze, heute ist es die unzureichende Nachfrage. Nachfragemangel steht mit 55% der

Nennungen unangefochten an erster Stelle, eine Trendwende scheint sich aber anzudeuten. In den neuen Bundesländern waren die Betriebe seit Anfang 2002 noch etwas häufiger davon betroffen: Drei von vier Unternehmen übten Kritik an einer unzureichenden Nachfrage, eine tendenzielle Besserung ist aber auch hier nicht zu übersehen. Der konjunkturelle Abschwung hat den Fachkräftemangel von Softwareexperten nahezu vergessen lassen, nur noch vereinzelt waren diese Klagen zu hören (2%), und dies ausschließlich bei den kleineren DV-Dienstleistern. Finanzierungsschwierigkeiten kamen mit 9% der Nennungen weiterhin nur relativ wenig zur Geltung. Auffällig ist nach wie vor, dass in erster Linie die kleinen bis mittleren Betriebe darüber klagen. Aus Sicht einer

BITKOM-Umfrage sah sogar jedes zweite Unternehmen bei der Unternehmensfinanzierung ein großes Markthemmnis. Die befragten Betriebe berichten von Problemen, die bestehenden Kreditlinien zu halten oder sich frisches Geld zu beschaffen. Die Geschäftsbanken scheinen sich immer mehr von der Kreditfinanzierung zurückzuziehen, zudem steht technologieorientierten Unternehmen kaum mehr das notwendige Venture Capital für die Gründungsfinanzierung zur Verfügung. In Ostdeutschland litt bereits jedes vierte Unternehmen – mit steigender Tendenz – unter Finanzierungsschwierigkeiten. Sonstige Einflussgrößen – mit 10% der Nennungen

Abb. 3
Behinderungen der Geschäftstätigkeit:
Auftragsmangel lässt nach



Quelle: ifo Konjunkturtest, DV-Dienstleistungen 2004.

nungen – spielten wieder eine etwas größere Rolle: Genannt wurden hier in erster Linie Behinderungen durch die Vergabepraxis der öffentlichen Haushalte, Haushaltssperren der Gemeinden und Kommunen, Preisdruck und Preisverfall sowie die allgemeine schwache Konjunktur.

Zufriedenstellender Geschäftsverlauf lediglich im Bereich Outsourcing, Processing und Network Services sowie bei den Wartungsdienstleistungen

Bei den Herstellern von Standard-, Anwender- und Systemsoftware sowie bei den Beratungsdienstleistungen (*Consulting und Projekt-Services*¹) verbesserte sich die aktuelle Geschäftslage sprunghaft, von einem befriedigenden Niveau konnte jedoch im Berichtsquartal nicht gesprochen werden. Die Talsohle dürfte aber gleichwohl durchschritten sein. Der Auftragseingang hat sich im Jahresschlussquartal erfreulich gut entwickelt (per saldo + 10%), die Umsätze erreichten wieder in etwa das Vorjahresergebnis. Auch die Unzufriedenheit mit den Auftragsbeständen ließ bemerkenswert nach, per saldo knapp jeder zweite Testteilnehmer bezeichnete die Auftragsreserven aber noch als zu klein. Der weiteren Geschäftsentwicklung sahen die Unternehmen mit leicht erhöhtem Optimismus entgegen, hinsichtlich der Umsatzentwicklung haben sich die Spielräume für weitere Steigerungen aber verengt. Gleichwohl ist der Stellenabbau noch nicht zum Stillstand gekommen, wie im Vorquartal verringerte sich die Zahl der Beschäftigten um 1%. Ein Ende dieser Entwicklung ist nun aber absehbar, positive und negative Meldungen halten sich wieder die Waage.

¹ Beratung und Unterstützung bei der Beschaffung von Hard- und Software, Technologie und Systemberatung, Beratung über Systemsicherheit, Entwicklung von Standard-, Anwender- und Systemsoftware, Systemanalyse und Programmierung, Systemintegration.

Im Bereich *System-/Network Operation*² (Facilities Management, Outsourcing) gewannen die positiven Geschäftslageurteile erstmals seit acht Quartalen wieder ein leichtes Übergewicht. Die Nachfrageschwäche scheint überwunden zu sein, zum zweiten Mal in Folge verbuchten die Auftragseingänge ein kleines Plus. Die Umsätze reichten an das Ergebnis vom Vorjahr heran. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr äußerten sich die Unternehmen jedoch mit nachlassender Zuversicht, auch die Hoffnungen auf Umsatzsteigerungen haben sich erkennbar abgeschwächt. Der Beschäftigungsabbau kam zum Stillstand, und auch in der nahen Zukunft scheinen sich Einstellungen und Entlassungen die Waage zu halten.

Als erneut verbessert, aber noch nicht ganz zufriedenstellend, wurde die Geschäftslage in der Sparte *Processing und Network Services*³ bewertet. Die Erwartungen ließen nahezu unveränderten Optimismus erkennen. Bei gleichbleibendem Orderzugang und höheren Umsätzen im Berichtsquartal wurden die Vorjahresumsätze nicht ganz erreicht. Deutliche Besserungstendenzen sind aber erkennbar. Die Auftragsreserven erschienen vielfach als zu klein (per saldo – 53%). Bei den Umsatzerwartungen überwogen wieder leicht die pessimistischen Stimmen.

In der Sparte *Environmental Services*⁴ haben zwar die negativen Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage weiter an Gewicht verloren, knapp jedes fünfte Unternehmen war mit dem Geschäftsverlauf aber immer noch nicht zu-

² Dienstleistungen zur Übernahme von DV-Aufgaben für andere Unternehmen.

³ Leasing oder Vermietung von Rechenzeit, Mehrwertdienste, Datenfernübertragungs- und Datenfernverarbeitungsdienste, Datenerfassung.

⁴ Dienstleister, die die Unternehmen zur Unterstützung im DV-Bereich engagieren können, wie z.B. Kundenunterstützung beim Betrieb und bei der Produktion, Software-Installation, Umzug und Installation von DV-Equipment, Bereitstellung von Vorsorge-Dienstleistungen.

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2003

ifo Konjunkturspiegel für DV-Dienstleistungen

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsquartal											Erwartungen													
	Geschäftslage	Umsatz	Umsatz	Auftragseingang	Auftragsvolumen	Beschäftigte	Behinderung der Geschäftstätigkeit				Umsatz		Geschäftsentwickl												
	Beurteilung	geg. Vorquartal	geg. Vorjahresquartal	geg. Vorquartal	Beurteilung		im nächsten Quartal	für 2 Quartale																	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	höher	etwa gleich	geringer	gestiegen	gleichgeblieben	gesunken	verhältnis- mäßig groß, ausreichend bzw. nicht üblich	zu klein	in %	unzureichende Nachfrage	Mängel an qual. Fachkräften	Finanzierungs- schwierigkeiten	Sonstiges	steigen	gleichbleiben	zurückgehen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
DV-Dienstleistungen insgesamt															-0.6	55	2	9	10						
Consulting + Projekt-Services															-0.9	56	3	9	8						
System-/Network Operation															0.1	48	1	3	2						
Processing und Network Services															-0.4	49	4	5	7						
Environmental Services															0.4	59	1	6	2						
Wartung															-0.4	44	0	4	6						
Ausbildung und Schulung															-0.5	53	1	4	6						

frieden. Hinsichtlich der Perspektiven für das kommende halbe Jahr hat sich der Optimismus verstärkt, dennoch korrigierten die Unternehmen ihre Umsatzerwartungen wieder nach unten. Mit mageren Umsatzsteigerungen wird aber noch gerechnet. Die Nachfrage belebte sich, die Umsätze blieben gleichwohl unter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresquartals. Weniger häufig als zuvor wurde über zu niedrige Auftragsbestände geklagt. Der Personalabbau scheint sich dem Ende zu nähern.

Bei den *Wartungsdienstleistern*⁵ überwogen die positiven Meldungen bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage noch etwas deutlicher als im Vorquartal. Trotz unverändertem Bestelleingang blieben die Umsätze unter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresquartals. Per saldo 10% der Testteilnehmer mussten einen Umsatzrückgang hinnehmen, vor Jahresfrist war es noch fast jeder Vierte. Nach wie vor leiden viele Betriebe unter Auftragsmangel, der Anteil der negativen Urteile nahm jedoch weiter ab. Deutlich abgeschwächt hat sich der Optimismus in Bezug auf die künftige Geschäftsentwicklung, abermals wird nur mit mageren Umsatzsteigerungen gerechnet. Der Stellenabbau dürfte sich verlangsamt fortsetzen.

Bei den *ausbildungs- und schulungsorientierten Dienstleistern*⁶ quält sich die Geschäftslage nur langsam aus der Talsohle, per saldo ein Drittel der Testteilnehmer stufte die aktuelle Lage immer noch als ungünstig ein. Die Nachfrage blieb schwach, die Umsätze lagen erneut empfindlich unter den vergleichbaren Vorjahreswerten – wenn auch weniger stark als zuvor. Ihre Unzufriedenheit mit den Auftragsbeständen hat kaum abgenommen, mehr als 60% der Befragten beurteilten sie als zu klein. Die Besserung der Geschäftsaussichten setzte sich beschleunigt fort, die Umsatzexpectationen ließen jedoch eher gedämpfte Zuversicht erkennen. Die Freisetzung von Arbeitskräften dürfte sich in der nächsten Zeit verlangsamen.

Literatur

- BITKOM (2003), »Informations- und Telekommunikationsbranche geht mit Schwung ins neue Jahr«, Presseinformation Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien vom 10. Dezember 2003, in www.bitkom.org.
- Detecon (2004), »Die Entwicklung des IT-Marktes«, unveröffentlichte Ergebnisse von Detecon Diebold Consultants vom 12. Januar 2004.
- Gürtler, J. (2003), »DV-Dienstleister bleiben auf Schrumpfkurs«, *ifo Schnelldienst* 56 (6), 47-50.
- O.V. (2004a), »IT-Branche will Konjunktur ankurbeln«, *Handelsblatt* vom 18. März 2004, 19.
- O. V. (2004b), »Talsohle beim DV-Jobmarkt scheint durchschritten«, *Computer Zeitung* Nr. 12 vom 15. März 2004, 26.

⁵ Kostenpflichtige Wartungsdienstleistungen für DV-Equipment, wie z.B. Reparatur, Installation, Abbau, vorbeugende Wartung.

⁶ Kostenpflichtige Schulungs- und Trainingsleistungen, die im Hause des Anbieters, beim Kunden oder bei Dritten erbracht werden, und die dazu benötigten Schulungsunterlagen.